



TERRE DES FEMMES e. V.

Bundesgeschäftsstelle

Brunnenstr. 128, 13355 Berlin

Tel. 030 40504699-0 • Fax 030 40504699-99

E-Mail: info@frauenrechte.de

www.frauenrechte.de

Bericht über die Rundreise des Straßentheaters im Rahmen der Kampagne „Aufenthaltsrecht für Opfer von Zwangsprostitution: jetzt!“

18. - 30. Oktober 2012



Kampagnenstart am 18.10.2012 vor dem Brandenburger Tor

© Foto: Uwe Steinert

KAMPAGNE „Aufenthaltsrecht für Opfer von Zwangsprostitution, jetzt!“

Mit der Kampagne fordert TERRE DES FEMMES, dass Betroffenen – unabhängig von ihrer Bereitschaft, vor Gericht auszusagen – ein unbefristeter Aufenthaltstitel erteilt wird. Zusätzlich sollen sie ihnen eine geeignete Betreuung und Entschädigung garantiert werden. Momentan bietet das deutsche Recht den Betroffenen nur geringe Möglichkeiten längerfristig in Deutschland zu bleiben. Die Bundesregierung kommt ihren menschenrechtlichen Pflichten nicht nach, diesen oftmals stark traumatisierten Frauen eine Lebensperspektive in Deutschland zu ermöglichen. Betroffene aus Nicht-EU-Staaten werden rechtlich als illegal eingereiste AusländerInnen behandelt. Nur wenn sie bereit sind, vor Gericht gegen die Täter auszusagen, können sie unter Umständen bis Ende des Strafverfahrens in Deutschland bleiben. Anschließend werden die Frauen in ihr Herkunftsland abgeschoben. Eine garantierte Opferentschädigung oder psycho-soziale Betreuung im Heimatland erhalten sie nicht.

Gemeinsam mit den SchauspielerInnen Mareike Wenzel, Jenny Steenken und Michael Behrendt ging die TERRE DES FEMMES Kampagnerin Anna Hellman auf eine zweiwöchige Deutschlandtour, um mit einer Straßentheateraktion auf diesen Missstand aufmerksam zu machen. Die drei SchauspielerInnen haben bereits Erfahrung mit dem Thema Frauenhandel. 2011 führten sie innerhalb der Performancegruppe [SIGNA](#) das Stück „[Das ehemalige Haus](#)“ bei den Salzburger Festspielen auf.

Sie können sich zusätzlich zu diesem Bericht auch da [Video](#) zum Straßentheater anschauen, welches in Stuttgart gedreht wurde.

Was können Sie tun, um die Kampagne zu unterstützen?

Mit Ihrer Unterschrift fordern Sie den Innenminister auf, die Rechte der Opfer zu stärken. Drucken Sie die [Unterschriftenlisten](#) aus und schicken Sie diese bis zum 8. März 2013 an TERRE DES FEMMES e.V. (Brunnenstraße 128, 13355 Berlin) oder Sie nehmen an unserer [Online-Unterschriftenaktion](#) teil.

BERLIN

© Foto: Anna Hellmann



Donnerstag, 18.10., 11-12 Uhr

Am sechsten Europäischen Tag gegen Menschenhandel startete unsere Kampagne "Aufenthaltsrecht für Opfer von Zwangsprostitution, jetzt!". Erstmals wurde unser Straßentheater an einem öffentlichen Ort aufgeführt und stieß auf viel positive Resonanz unter den PassantInnen. Im Anschluss daran hielt die TERRE DES FEMMES- Vorstandsvorsitzende Irmingard Schewe-Gerigk auf dem Pariser Platz die [Eröffnungsrede](#) der Kampagne. An diesem Tag wurden auch die ersten Unterschriften für unsere an den Bundesinnenminister gerichtete

Forderung, sich für eine Verbesserung der rechtlichen Situation für Opfer von Zwangsprostitution einzusetzen, gesammelt. Zusätzlich forderten wir die PassantInnen auf, die mit unseren Forderungen bedruckten Postkarten zu

unterschreiben, die wir anschließend an die Bundestagsmitglieder Petra Merkel (SPD), Hans Christian Ströbele (Bündnis 90/Die Grünen), Stefanie Vogelsang (CDU) sowie Gregor Gysi (Die Linken) schickten.

HAMBURG

© Foto: Anna Hellmann



Freitag, 19.10., 15-17 Uhr

Auch auf dem Ida-Ehre-Platz in Hamburg waren die Reaktionen auf die Straßentheateraktion sehr positiv. Hier blieben viele Menschen stehen und unterstützen unsere Forderungen mit ihren Unterschriften. Vor Ort halfen uns neben der TERRE DES FEMMES-Städtegruppe auch Mitarbeiterinnen des vierten *Hamburger Frauenhauses*. Es wurden Unterschriften gesammelt und die Postkarten mit unseren Forderungen verteilt, die an Ingo Egloff (SPD) und Jürgen Klimke (CDU), der Mitglied im Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre

Hilfe ist, adressiert waren. Außerdem filmte [der lokale Sender RTL regional](#) das Straßentheater und berichteten über unsere Kampagne.

OLDENBURG

© Foto: Anna Hellmann

Samstag, 20.10., 15-17 Uhr

Leider waren am Samstag in der Oldenburger Innenstadt nicht viele PassantInnen anzutreffen. Dennoch haben einige Leute mit großem Interesse das Straßentheater auf dem Julius-Mosen-Platz verfolgt. Nicht nur die Frauen der Städtegruppe unterstützen uns vor Ort. Es besuchten uns auch zwei Oldenburgerinnen, die schon im Vorhinein Unterschriften gesammelt hatten und uns die ausgefüllten Listen vorbei brachten. Die mit den Forderungen versehenen Postkarten waren hier in Oldenburg an Thomas Kossendey, Mitglied des Bundestages der CDU für den Wahlkreis Oldenburg, gerichtet.



GÖTTINGEN

© Foto: Anna Hellmann

Sonntag, 21.10., 16-18 Uhr

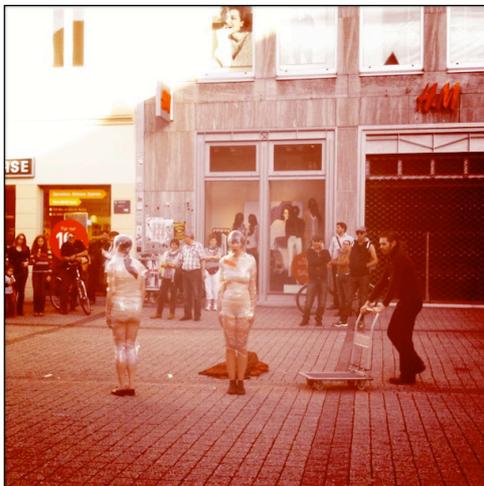
In Göttingen waren die Menschen sehr an der Kampagne interessiert und haben zahlreich unterschrieben. Viele kamen zu unserem Stand am Alten Rathausplatz, der dank des guten Wetters gut besucht war, und wollten mehr über die rechtliche Situation von Zwangsprostituierten in Deutschland erfahren. Aufgrund der Verkehrslage kamen wir eine Stunde später als geplant in Göttingen an, so dass die Aktion erst gegen 17 Uhr begonnen hat. Dafür wurde eine Stunde länger gespielt. Das StadtRadio



Göttingen hat einen Beitrag über die Kampagne veröffentlicht. Unsere mit Forderungen versehenen Postkarten schickten wir anschließend an Thomas Oppermann, Mitglied des Bundestages der SPD für den Wahlkreis Göttingen.

KASSEL

© Foto: Anna Hellmann



Montag, 22.10., 15-17 Uhr

Zu einen der besonderen Momente während der Rundreise gehörte, dass eine ehemalige Betroffene in Kassel auf uns zukam und sich dafür bedankte, dass sich TERRE DES FEMMES für die Rechte der Betroffenen von Frauenhandel einsetzt. Sie hat es als ein „Wink des Schicksals“ bezeichnet, an unserem Infostand vorbeigekommen zu sein und unsere Straßentheateraktion auf dem Kasseler Opernplatz gesehen zu haben. Insgesamt kam auch hier das Stück unter den PassantInnen sehr gut an, so dass am Ende viele applaudiert und unterschrieben haben. Diesmal wurden die

mit unseren Forderungen versehenen Postkarten an Ulrike Gottschalck, die Mitglied des Bundestages der SPD für den Wahlkreis Göttingen ist, gerichtet.

MARBURG

© Foto: Anna Hellmann

Dienstag, 23.10., 15-17 Uhr

Auch in Marburg waren die Reaktionen auf die Straßentheateraktion grundsätzlich positiv, obgleich aufgrund des kalten Wetters nicht viele Menschen auf dem Marktplatz anzutreffen waren. Trotzdem stand uns die Städtegruppe Marburg tatkräftig zur Seite. Es waren vor allem StudentInnen die hier Interesse gezeigt und unsere Petition unterschrieben haben. Die Postkarten gingen diesmal an Sören Bartol, Mitglied des Bundestages der SPD.



FRANKFURT

© Foto: Anna Hellmann

Donnerstag, 24.10., 15-17 Uhr

Auch auf dem Goetheplatz in Frankfurt haben wir mit der Aktion Aufmerksamkeit erregen können. Zusammen mit den Frauen der Städtegruppe haben wir viele Leute unterschiedlichster Generationen erreicht und ihnen unsere Forderungen näher gebracht. Das Ergebnis waren besonders viele Unterschriften. Auch die Postkarten wurden zahlreich unterschrieben und anschließend an Erika Steinbach, Mitglied des Bundestages der CDU und Vorsitzende der Arbeitsgruppe Menschenrechte und Humanitäre Hilfe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, verschickt. Außerdem berichteten lokale Medien über die Aktion.



STUTTGART

© Foto: Anna Hellmann

Freitag, 25.10., 15-17 Uhr

Auf dem Stuttgarter Schlossplatz sind viele Menschen stehen geblieben und haben am Ende des Stücks applaudiert. Brigitte Lösch von Bündnis 90/Die Grünen und seit 2011 Vizepräsidentin im Landtag von Baden-Württemberg war vor Ort und hat uns geholfen Unterschriften zu sammeln. Zusätzlich wurden zahlreiche Postkarten unterschrieben, die diesmal an Karin Maag, Mitglied des Bundestages der CDU, gingen. Darüber hinaus



war das *Stuttgarter Fraueninformationszentrum (FIZ)* mit einem Informationsstand vertreten und hat ebenfalls auf die Situation der Betroffenen aufmerksam gemacht. Auch hier wurden wir von MitgliederInnen der Städtegruppe unterstützt. Es hat uns auch gefreut, dass die Stuttgarter Zeitung ein Interview mit den SchauspielerInnen führte und von unserer Kampagne sowohl online als auch in der Printversion berichtete.

TÜBINGEN

© Foto: Anna Hellmann



Samstag, 26.10., 15-17 Uhr

Leider hat es an diesem Nachmittag die ganze Zeit über geregnet. Dank der Unterstützung des [TERRE DES FEMMES-Filmfestteams](#) haben wir am Ende trotz der Wetterbedingungen einige PassantInnen dazu bewegt, die nassen Unterschriftenlisten zu unterschreiben. Die mit den Forderungen versehenen Postkarten gingen in Tübingen an Annette Widmann-Mauz, Mitglied des Bundestages der CDU. Das Straßentheater traf auch hier – vor allem bei StudentInnen – auf viel positive Resonanz. Neben dem lokalen Fernsehsender RTF,

der über unsere Kampagne Bericht erstattete, war zwischenzeitig auch die Polizei auf dem Tübinger Holzmarkt zugegen. Offenbar haben mehrere AnwohnerInnen angenommen, dass in der Innenstadt Tübingens tatsächlich Frauen in Folie verpackt als Ware angepriesen werden. Nachdem sich die Polizei vor Ort vom Gegenteil vergewisserte, war das Missverständnis schnell behoben.

AUGSBURG

© Foto: Anna Hellmann



Sonntag, 27.10., 15-17 Uhr

Am Rathausplatz in Augsburg trafen wir gemeinsam mit der dortigen Städtegruppe trotz der Kälte auf viele interessierte Menschen. Außerdem haben sich Anita Conradi, die Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte der Stadt Augsburg und die Landtagsabgeordnete Christine Kamm von Bündnis 90/Die Grünen unser Theaterstück angeschaut und uns mit ihren Unterschriften unterstützt. Auch die Augsburger Allgemeine hat über das Straßentheater Bericht erstattet.

MÜNCHEN

© Foto: Anna Hellmann

Montag, 28.10., 16-18 Uhr

In München hat unser Theaterstück für großes Aufsehen gesorgt. Bis zu 150 PassantInnen sind zeitweise stehen geblieben und haben sich die Aktion – teils fassungslos – angeschaut. Gerade als der Schauspieler Michael Behrendt die beiden in Folie verhüllten Schauspielerinnen zum Verkauf anpreisen wollte, zeigte eine Frau, die offenbar das Theaterstück als wahre Gegebenheit verstand, Zivilcourage und beschimpfte den Schauspieler lautstark. Immer mehr PassantInnen setzten sich mit Zwischenrufen für die beiden in Folie verpackten Frauen ein.



Als am Ende des Stückes eine der Schauspielerinnen – noch immer in Folie verpackt – laut unsere Forderungen vortrug und die PassantInnen spätestens an dieser Stelle erkannten, dass sie ZuschauerInnen einer Straßentheateraktion waren, kamen viele auf uns zu, um unseren Forderungen mit ihren Unterschriften Nachdruck zu verleihen. Einige bedankten sich für das Engagement der SchauspielerInnen, die trotz der Kälte weiterspielten. Darüber hinaus war eine Journalistin des Bayrischen Rundfunks vor Ort, die im Rahmen einer Sendung zum Thema „Frauenhandel in München“ über unsere Kampagne berichten wird. Natürlich wurden wir auch hier von der ansässigen Städtegruppe tatkräftig unterstützt.

LEIPZIG

© Foto: Anna Hellmann



Dienstag, 29.10., 16-17.30 Uhr

Leider hat es an unserem letzten Tourtag viel geregnet. Daher waren auf dem geschichtsträchtigen Platz vor der Nikolaikirche wenige Menschen anzutreffen. So konnten wir leider nicht so viele Unterschriften sammeln, wie wir uns gewünscht hätten. Dennoch kamen PassantInnen zu unserem Infostand, um sich in die Unterschriftenlisten einzutragen und die mit unseren Forderungen versehenen Postkarten zu unterschreiben. Auch hier war die Städtegruppe mit dabei. Die Postkarten gingen diesmal an

Bettina Kudla, Mitglied des Bundestages der CDU für den Wahlkreis Leipzig.

BILANZ

Insgesamt wurden bei der Straßentheateraktion fast 1000 Unterschriften gesammelt. Außerdem wurden bisher 650 mit unseren Forderungen versehene Postkarten an die im Bericht benannten Bundestagsmitglieder verteilt. Während der Rundreise haben uns zahlreiche Mitglieder der ehrenamtlichen Städtegruppen von TERRE DES FEMMES tatkräftig unterstützt. Dafür bedanken wir uns sehr. Zudem haben viele PassantInnen auch Unterschriftenlisten mitgenommen, um diese ausgefüllt wieder an uns zurück zu schicken. Insgesamt waren die Reaktionen auf die Straßentheateraktion und allgemein auf die Kampagne sehr positiv. Wir haben den Eindruck, auf diese Weise viele BürgerInnen auf die prekäre Rechtslage für Betroffene von Zwangsprostitution in Deutschland aufmerksam gemacht zu haben.

Weitere Informationen zur Kampagne finden Sie auf unserer Homepage:
<http://frauenrechte.de/frauenhandel>